

# Augen auf im Umgang mit Ressourcen

## Georgsmarienhütter Business-Frühstück rund um Energieverbrauch

Von Danica Pieper

**GEORGSMARIENHÜTTE.** Eine Rendite von 20 Prozent – was sich zunächst zu gut anhört, um wahr zu sein, sei durch die Investition in Energieeffizienz durchaus möglich, meint Hans-Jürgen Pfisterer. Im Rahmen des 14. Georgsmarienhütter Business-Frühstücks referierte der Leiter des Kompetenzzentrums für Elektronik und Antriebstechnik der Hochschule Osnabrück über Möglichkeiten, wie Unternehmen Energie sparen können.

„Energiesparen ist für uns überlebensnotwendig“, erklärte Felix Osterheider von der Geschäftsführung der Georgsmarienhütte GmbH, die in diesem Jahr das Business-Frühstück ausrichtete. Etwa 130 Unternehmer waren in die Mehrzweckhalle des Stahlwerks gekommen, um mehr über das Thema Energieeffizienz zu erfahren. Im Bereich kleiner und mittelgroßer Motoren habe sich schon einiges getan, erklärte Hans-Jürgen Pfisterer von der Hochschule Osnabrück. Nahmen Kühlschrankschrankmotoren vor einigen Jahren noch eine Leistung von 6,5 Watt auf, seien es heute 1,5 Watt –



Hans-Jürgen Pfisterer von der Hochschule Osnabrück thematisierte beim GMHütter Business-Frühstück Möglichkeiten, wie Unternehmen Energie sparen können. Foto: Danica Pieper

bei 30 Millionen neu produzierten Motoren pro Jahr eine beachtliche Ersparnis. „Wir haben hier ein wahnsinniges Potenzial auch bei kleinen Motoren“, so Pfisterer.

Unternehmen, die ihre Energiekosten senken möchten, empfahl Pfisterer zum Beispiel den Austausch energieintensiver Maschinen durch sparsamere Modelle oder die Reduktion von Druckluftverlusten: „Hier können Sie einiges an Geld

einsparen.“ Zunächst sei es jedoch hilfreich, regelmäßig nachzumessen, wo am meisten Energie verbraucht wird. Pfisterer berichtete von einer 2008 errichteten Fabrikhalle, die bei Standardbauweise Energiekosten von 95 000 Euro im Jahr gehabt hätte. Durch energieeffiziente Techniken konnten die Ausgaben auf 8000 Euro reduziert werden. Dabei lagen die Investitionskosten mit einer Million Euro nur um 60 000

Euro höher als bei der Standardbauweise.

Organisiert hatte das Business-Frühstück der Georgsmarienhütter Stadtmarketingverein. Dessen Vorsitzender Rudolf Festag zeigte sich zufrieden mit der Resonanz der Veranstaltung. Mittlerweile liege die Besucherzahl des jährlich stattfindenden Frühstücks regelmäßig bei mehr als 100 Personen: „Das wird gut und stabil angenommen.“